

Empfehlungen zum labordiagnostischen Vorgehen zur Abklärung von Infektionen mit *Schistosoma haematobium* (Blasenbilharziose)

Aufgrund der kürzlich in Frankreich und Deutschland diagnostizierten Fälle von Infektionen mit *Schistosoma haematobium* (Erreger der Blasenbilharziose) nach Aufenthalt in Südkorsika wurde vom Bundesministerium für Gesundheit die Empfehlung ausgesprochen, Personen, die in den Jahren 2011 bis 2013 bei einem Aufenthalt in Korsika im Fluss Cavu/Cavo gebadet haben, hinsichtlich einer möglichen Infektion mit *Schistosoma haematobium* zu untersuchen.

Zur labordiagnostischen Abklärung empfehlen wir für Personen mit entsprechender Exposition folgendes Vorgehen:

Asymptomatische Personen

Serologische Diagnostik drei Monate nach Exposition (oder zu jedem späteren Zeitpunkt; Auftreten von spezifischen Antikörpern frühestens zwei Wochen, spätestens drei Monate nach Exposition).

Bei negativem Testergebnis, aber persistierender Eosinophilie, Untersuchung des Harns auf Schistosomen-Eier.

Patienten mit entsprechender Symptomatik (in erster Linie Hämaturie)

Serologische Diagnostik und Untersuchung des Harns auf Schistosomen-Eier.

Untersuchung von Harnproben auf Eier von *Schistosoma haematobium*

Um eine möglichst sensitive Untersuchung gewährleisten zu können, muss folgendes beachtet werden:

Die Probe der Wahl ist ein um ca. 14 Uhr nach 3-4 stündiger Miktionskarenz gewonnener Harn (die Ausscheidung der Eier durch die Würmer unterliegt einem zirkadianen Rhythmus). Eine kurze körperliche Belastung vor Harngewinnung erhöht die Konzentration der Eier im Harn.

Da die Probe möglichst schnell untersucht werden muss, können wir die Untersuchung nur nach vorheriger telefonischer Rücksprache (0512-563380, Mo-Fr 8-17 Uhr) durchführen.